

Gerd Callesen

Die neuen Gewerkschaften 1888–1890, Johanna Lahr und die *Socialist League*¹

Zur Jahreswende 1884/1885 entstand aus der von Henry Mayers Hyndman geführten, im August 1884 gegründeten *Social Democratic Federation* (SDF), eine neue Organisation, die *Socialist League* (SL). Gegenüber der SDF, die sich als eine sozialistische Massenpartei auf nationaler Ebene verstand und einen friedlichen Übergang zum Sozialismus vertrat, sich auch einige marxistische Positionen aneignete, ohne jedoch zu einer Zusammenarbeit mit Engels zu finden, war die neue *Socialist League* von geringerer Bedeutung. Führend in dieser waren neben dem sozialistischen Künstler und Philosophen William Morris und dem Historiker Ernest Belfort Bax auch Eleanor Marx und Edward Aveling. Aber auch in der *Socialist League* kam es bald zu Kontroversen über die politische Taktik. Diese führten 1888 zum Austritt der *Bloomsbury Socialist Society* mit Eleanor Marx und Aveling aus der SL. Die League wurde von Kräften übernommen, die in eine anarchistische Richtung tendierten. Dies hatte später den Austritt von William Morris aus der SL zur Folge. Morris hatte u.a. die Wochenzeitung der SL, *The Commonwealth*, redigiert und finanziert, nach seinem Ausscheiden stellte er diese finanzielle Hilfe im November 1890 ein.

Engels hatte die SL zeitweise in ihrer Arbeit unterstützt, u.a. veröffentlichte er 1885 einen Beitrag in *The Commonwealth*, wie auch Laura Marx Lafargue 1889/1890 Übersetzungen von Gedichten Eugène Pottiers in der Wochenzeitung veröffentlichte.

Die widerspruchsvolle Entwicklung der sozialistischen politischen Organisationen kündete gleichwohl an, dass auch die in den „radical clubs“ organisierten Industriearbeiter langsam eigenständige Positionen gegenüber den

¹ Für ihre Hilfe bei der Beschaffung von dokumentarischem Material bedanke ich mich bei Heiner Becker, Markus Bürgi, Christine Coates, James Goddard und Regina Roth. Eine etwas unklare Veröffentlichung ist Nick Heath: Lahr, Johanna 1867–1904), (<http://libcom.org/history/lahr.johanna-1867-1904>). Heath standen unveröffentlichte Notizen des Historikers Ken Weller zur Verfügung. Angaben aus diesem Artikel wurden ohne weitere Kennzeichnung übernommen.

großen bürgerlichen Parteien der Whigs und Tories einnahmen. Es kam zu Streiks in denen sich u.a. verschiedene der sozialistischen Gruppen engagierten, u.a. bei Postarbeitern und Frauen, die bisher außerhalb der Bewegung gestanden hatten. Der große Durchbruch begann im Frühjahr 1889, als ein Streik bei den Gasarbeitern zur Gründung einer Gewerkschaft von ungelerten Arbeitern führte, der *National Union of Gasworkers and General Labourers of Great Britain and Ireland*. Der gelungene Streik der Hafendarbeiter im Herbst 1889 führte zu einem mehrjährigen Aufschwung der Gewerkschaftsbewegung.²

Die *Socialist League* führte mit ihren etwa 250 Mitgliedern eine rege Propagandatätigkeit aus, die jedoch kaum mit derjenigen der SDF vergleichbar ist. Aus der linken Presse lässt sich aber – z.B. in *Reynolds's Newspaper* und *The Commonweal* – schließen, dass diese auch von Sozialisten ausländischer Herkunft kräftig unterstützt wurde. Neben der schon in der sozialistischen Frauenbewegung in Deutschland sehr aktiven Gertrud Guillaume-Schack war besonders eine junge ebenfalls aus Deutschland stammende Frau, Johanna Lahr, aktiv. Sie gehörte zu den vergleichsweise wenigen weiblichen Mitgliedern der SL aus der Arbeiterklasse.

Laut einer Übersicht in *Reynolds's Newspaper* trat sie Ende August 1888 kurz nach der Verselbständigung der *Bloomsbury Socialist Society* in einer Agitations-Versammlung auf und führte am folgenden Montag (27. August) eine Demonstration von sozialistischen Arbeitslosen – polizeilich gut bewacht – an. In der Zeitung wurde sie als „stattliche Frau mit einem ausgeprägten ausländischen Akzent“ vorgestellt. Während eines Halts stellte sie der Demonstration einen weiteren Redner vor. Dieser beschwor die Versammlung sich innerhalb des Rahmens der bestehenden Gesetze zu halten und die Polizei nicht anzugreifen. Weitere Redner agitierten für die Einführung eines gesetzlichen Acht-Stunden-Tages.³

Es ist bemerkenswert, dass Johanna Lahr anscheinend schon im Spätsommer 1888 eine recht prominente Position in der Organisation hatte. Geboren war sie um 1867 in Deutschland als Tochter des Möbeltischlers Karl Klebow und bekam den Vornamen Anna oder Annie; Mitte der 1880er Jahre wanderte sie aus unbekanntem Anlass nach London aus; spätestens 1888 ging sie eine Lebensgemeinschaft mit dem Bäckergehilfen Philip Lahr, geboren 1854 oder 1857 in Eckelsheim (Rheinhausen), ein. Philip Lahr kam vermutlich schon

² Siegfried Büniger: Friedrich Engels und die britische sozialistische Bewegung von 1881-1895, Berlin 1962.

³ Sunday Lectures. In: *Reynolds's Newspaper* (London), Nr. 1985, 26. August 1888. S. 8. Sp. 6; *The Unemployed*, ebd. Nr. 1986, 2. September 1888. S. 5. Sp. 2.

zwischen 1872 und 1875 nach London um der Einberufung zum Militärdienst zu entgehen. Er galt als überzeugter Anarchist und war vermutlich Mitglied der SL. Seit 1888 beteiligte sich die 21-jährige Johanna L. an der öffentlichen Agitation für eine sozialistische Lösung der gesellschaftlichen Probleme. Der Veranstaltungskalender in *The Commonweal* dokumentiert ihre öffentlichen Auftritte. Im März 1889 sprach sie auf zahlreichen von der SL einberufenen Versammlungen. Zu dieser Zeit sprach sie noch mit einem „strong foreign accent“.⁴

Aus ihrem Brief an Engels geht hervor, dass nicht nur dieser ihr dem Namen nach bekannt war, auch ihrem Lebensgefährten war er bekannt; dessen Vater wiederum „besitzt noch das Buch von 1848“, womit vermutlich das „Kommunistische Manifest“ gemeint war, schrieb sie in ihrem Brief vom 8. April 1889 an Engels.⁵ Sie stellte sich als aktives Mitglied der sozialistischen Bewegung vor und erwähnte, dass er ihren Namen schon in verschiedenen Presseorganen gesehen haben könnte. Sie bat um ein Gespräch mit ihm, weil sie Ratschläge brauche. Ihre Absicht war, die Londoner Bäcker zu organisieren und sie hatte eine Versammlung für den kommenden Samstag (13. April 1889) einberufen. Mit dieser Versammlung sollte der Anfang gemacht werden. Aus diesem Grund bat sie um ein Gespräch mit Engels. Sie führte an, dass sie Mitglied der *Socialist League* sei, und mit der Agitation für die gewerkschaftliche Organisierung auch die Theorie von Marx zu popularisieren wüschte.

Eine Antwort von Engels ist nicht überliefert, ob er sie in irgendeiner Art in ihrer politischen und gewerkschaftlichen Arbeit unterstützte, ist unbekannt. Jedoch war die Verbindung zwischen beiden damit noch nicht vorbei. Ein Tischler, A. F. Robinson, wie Lahr Mitglied der *Bloomsbury Branch der Socialist League*, bat Engels um eine finanzielle Aushilfe und gab Johanna

⁴ Den März- und April-Ausgaben von *The Commonweal* (London) ist zu entnehmen, dass Johanna Lahr als Aktivistin und Rednerin der Socialist League auftrat – überwiegend sonntagnachmittags bei Agitationsveranstaltungen im Hyde Park. Siehe hierzu die Terminankündigungen unter der Überschrift „Open-Air Propaganda“ (*The Commonweal. The Official Journal of the Socialist League. London. Jg. 5. Nr. 164, 2. März 1889, S. 71; ebd. Nr. 165, 9. März 1889, S. 79; ebd. Nr. 166, 16. März 1889, S. 87; ebd. Nr. 167, 23. März 1889, S. 95; ebd. Nr. 168, 30. März 1889, S. 103; ebd. Nr. 169, 6. April 1889, S. 111*) sowie die Kurzberichte über Veranstaltungsverlauf und Resonanz unter der Rubrik „Reports“ (ebd., Jg. 5, Nr. 167, 23. März 1889, S. 95; ebd. Nr. 169, 6. April 1889, S. 111; ebd. Nr. 170, 13. April 1889, S. 119).

⁵ Der Briefwechsel zwischen Johanna Lahr und Engels wird zur Veröffentlichung im Band III/29 der MEGA² vorbereitet. Im Brief vom 8. April 1889 erwähnt sie einen „Strobel aus Mannheim“ – dies unterbaut die Annahme, dass Philip Lahr aus Eckelsheim, einem kleinen Ort im heutigen Kreis Alzey-Worms, stammte.

Lahr als Referenz an Engels bat Eleanor Marx zu untersuchen, ob Robinson tatsächlich Mitglied der SL sei; sie hatte keine zeitliche Möglichkeit dies zu tun, Robinson bekam jedoch den gewünschten Betrag, um sein Werkzeug aus der Pfandleihe auszulösen.

Im Mai bat Johanna Lahr Engels ebenfalls um Hilfe, um eine akute Notlage zu überwinden. Engels reagierte prompt, indem er Robinson anwies, die ihm geliehenen 25 Shilling an Johanna Lahr zurück zu zahlen. Da Lahr inzwischen jeden Kontakt zu Robinson abgebrochen hatte, weil sie seine „principles to be bad as well as his behaviour“ ansah und nicht akzeptieren wollte, verzichtete sie lieber auf die Anleihe. Damit kam der persönliche Kontakt zwischen ihr Engels zu seinem Ende.

Ihre politische Arbeit setzte sie jedoch fort, wie aus den Veranstaltungskalendern des *Commonweal* hervorgeht. Die einberufene Versammlung zur Organisation der Bäcker wurde durchgeführt, leider ohne dass ein ausführlicher Bericht in *Reynolds's Newspaper* darüber erschien. In *The Commonweal* fand sich die Ankündigung der Gründungsversammlung für eine Gewerkschaft des Distrikts Shoreditch, Hoxton und St. Lukes mit einem Hinweis auf weitere Versammlungen in anderen Bezirken (Nr. 170, 13. April 1889, S. 118). In der Folge Nummer wurde berichtet, dass eine internationale Versammlung mit deutschen und englischen Rednern stattgefunden habe, um die Bäcker gesellen des Distriktes zu organisieren und so den Kampf zwischen Arbeit und Kapital besser führen zu können. Beschlossen wurde auch, dass weitere Versammlungen in anderen Teilen Londons durchgeführt werden sollten (Nr. 171, 20. April 1889, S. 126). Eine Berichterstattung über die weiteren – geplanten – Versammlungen wurde in der Wochenzeitung nicht gefunden.

Eine gewerkschaftliche Organisation der Bäcker gesellen bestand zu diesem Zeitpunkt schon seit einigen Jahrzehnten, die organisatorische Entwicklung war jedoch widersprüchlich. Mehrere Versuche, nach 1889 die gewerkschaftliche Bewegung zu stärken, zielten auf Gruppen von nur schwer organisierbaren Schichten der Arbeiterklasse, etwa deutsche und jüdische Einwanderer, ab. 1889 und 1890 wurden mehrere Streiks jüdischer Arbeiter in London durchgeführt; Engels verwies in seinem Brief über den Antisemitismus auf einige dieser Streiks.⁶

Deutsche Bäcker und Bäcker gesellen wanderten in den 1880er Jahren in größerer Zahl nach London ein. Bei den Volkszählungen in den Jahren zwi-

⁶ Friedrich Engels: Über den Antisemitismus. In: MEGA² I/31, S. 249–251 und 1036/1037. Weiterhin Jack Jacobs: Friedrich Engels and „the Jewish Question“ Reconsidered. In: MEGA-Studien 1998/2, Anm. 33.

schen 1881 und 1911 wohnten jeweils etwa 2000 bis 2500 deutsche Bäcker-
gesellen in England und Wales. Diese gehörten zu den ärmsten und am stärksten
ausgebeuteten Schichten der Einwanderer. Es war also durchaus eine
Grundlage dafür vorhanden, die deutschen Bäcker zu organisieren.⁷ Jedoch
scheint es Johanna Lahr und ihren Freunden nicht so sehr auf eine nationale
Organisierung angekommen zu sein. Auch andere Gewerkschaften (Schnei-
der, Kellner, Friseure) hatten gesonderte Organisationen für ihre fremdspra-
chigen Mitglieder gegründet.

Etwa gleichzeitig wurden Bestrebungen, u.a. von Seiten der *Social De-
mocratic Federation*, eingeleitet, ausländische Arbeiter zu organisieren. Be-
kannt geworden ist eine 1892 gegründete „*International Bakers Union*“
(IBU), deren Mitgliedszahl 1899 einen Höhepunkt mit 124 Mitgliedern er-
reichte. Möglicherweise veröffentlichte diese Gewerkschaft eine Zeitschrift,
von der allerdings keine Ausgaben aufgefunden werden konnten. Diese Ge-
werkschaft stellte ihre Arbeit um 1901 ein.⁸ Eine um 1903 gegründete „*Lon-
don Jewish Bakers Union*“ könnte die restlichen Mitglieder der IBU angezo-
gen haben.⁹

Zu einer Verbindung der IBU mit Johanna Lahr ließen sich keine weiteren
Spuren finden. Jedoch veröffentlichte Lahr im Herbst 1889 oder 1890 ein
Flugblatt „*The Poorest of the Wage-Slaves*“, das sich an streikende Bäckerge-
sellen wandte. Sowohl im Herbst 1889 als auch im Herbst 1890 wurden um-
fassende Streiks u.a. von Bäckern durchgeführt. Nach dem großen Hafenaar-
beiterstreik vom August/September 1889 war eine Streikwelle ausgebrochen,
die auch in anderen Fällen zu einem für die Streikenden positiven Ergebnis
führte. Im Endergebnis des Konfliktes vom November 1890 erreichte die
Gewerkschaft, die in diesem Jahr auch von anderen großen Gewerkschaften –
u.a. der *Amalgamated Union of Operative Bakers and Confectioners* – und
dem Londoner *Trades Council* unterstützt wurde, ihre Ziele. Die sie stützen-

⁷ Panikos Panayi: *The German Poor and Working Classes in Victorian and Edwardian London*. In: *Outsiders and Outcasts. Essays in Honour of William J. Fishman* edited by Geoffrey Alderman and Colin Holmes, London 1993, S. 53–70.

⁸ Aus Anlass einer Resolution des TUC auf dessen Kongress in Cardiff wurde etwa 1894 eine Broschüre veröffentlicht, die sich gegen diese fremdenfeindliche Resolution wandte. Eine der unterschreibenden Organisationen der Broschüre war die IBU (*A Voice from the Aliens. About the Anti-Alien Resolution of the Cardiff Trade Union Congress*, Reprint 2012). Die Broschüre wurde auf Versammlungen in London und Leeds der Öffentlichkeit übergeben. Hauptsprecher auf diesen Versammlungen war angeblich Eleanor Marx.

⁹ Arthur Marsh und John Smethurst: *Historical Directory of Trade Unions*, London 2006, Bd. 5, S. 154, 170, 176; Larry Wayne: *Union Bread, Bagels, Platzels and Chollah., The Story of the London Jewish Bakers' Union*, London 2009.

den Gewerkschaften hatten den Bäckermeistern den Boykott ihrer Waren angedroht. Auf einer der zentralen Streikversammlungen im Hyde Park sprach der damals hervortretende Gewerkschafter, John Burns. Als wesentliches Ergebnis wurde erreicht, dass der Zehn-Stunden Tag bestätigt wurde und dass die nicht organisierten Bäcker wieder entlassen wurden.

Das Flugblatt ist undatiert; frühestens ist es im Herbst 1889 veröffentlicht worden. Lahr bezog sich auf das Vorbild der Hafenarbeiter und der Schneider, die im Spätsommer und Herbst 1889 in den Ausstand getreten waren. Das Flugblatt ist in gutem Englisch geschrieben; aus ihren Briefen an Engels – teils in Deutsch, teils in Englisch geschrieben – ist ersichtlich, dass sie diesen Text nicht alleine geschrieben haben kann. Es ist bemerkenswert, dass sie die Unterzeichnerin war – ihr Name muss in der Arbeiterbevölkerung Londons einen guten Klang gehabt haben, so dass es ein Vorteil war, wenn das Flugblatt in ihrem Namen veröffentlicht wurde.

Im Text, der vermutlich den letzten Schliff von anderen Mitgliedern der *Socialist League* erhalten hatte, forderte sie die weitere gewerkschaftliche Organisation der Bäcker, ein Streik sei alleine nicht ausreichend; das Parlament sollte je früher desto besser in eine Bäckerei oder Wäscherei umgewandelt werden; darüber hinaus warf sie den Hafenarbeitern vor, dass sie eine kompromisslerische Politik führten. Teile ihrer Kritik könnten mit der Argumentation der *Socialist League*, die inzwischen einen anarchistischen Standpunkt eingenommen hatte, entsprechen. Das stimmt überein mit der Tatsache, dass Johanna Lahr im Juni und Juli 1890 vor der *East London Communist-Anarchist Group Victoria Park* referierte.¹⁰

Ihre Teilnahme an weiteren anarchistischen Veranstaltungen im Laufe des Jahres 1890 ist bekannt, ebenso wie ihre agitatorische Arbeit bis in den November hinein in *The Commonwealth* mitgeteilt wurde.

Die Spuren von Johanna Lahr verlieren sich in der folgenden Zeit. 1895 heirateten sie und Philip Lahr. Sie bekamen drei Söhne: Philip Joachim E. (1899), Bruno Edgar (1902) und Eugen Julius (1903). Johanna Lahr starb 1904.

Autor: Dr. Gerd Callesen, Hartmannngasse 15/16, A-1050 Wien.
E-Mail: gerd.callesen@chello.at

¹⁰ Freedom. A Journal of Anarchist Socialism (London). Jg. 4, Nr. 45, August 1890.